



Gedenktafel für Leopold („Poldi“) Chones (1924-1943) und Stolpersteine für sechs jüdische Bewohner:innen der Kollwitzstraße 74 (ehemals Weißenburger Straße 33)

Kollwitzstraße 74, 10435 Berlin

Einweihung: 03.09.2021

Abb.: Passfoto von Leopold Chones [Chans] als Zwangsarbeiter bei Ehrich & Graetz AG, Berlin zwischen 1940 und Februar 1943

© Jüdisches Museum Berlin, Depositum



**Gedenk- und Informationstafel zur Geschichte des Zwangsarbeiterlagers GBI Nr. 40
Italienische Militärinternierte in Berlin 1943-1945**

Kreuzung Darßer Straße/Nachtalbenweg (auf der Höhe der Adresse Nachtalbenweg 61), 13088 Berlin-Weißensee

Einweihung: 07.05.2021

Abb.: Luftaufnahme vom 12. Mai 1944 /

Quelle: Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH



Gedenk- und Informationstafel zur Geschichte des Straßenbahnbetriebshofs Niederschönhausen

Dietzgenstraße 100, 13158 Berlin

Einweihung: 03.11.2020

Abb.: Straßenbahnbetriebshof - Verwaltungsgebäude des Bahnhofs III der Großen Berliner Straßenbahn in Niederschönhausen, um 1910

© Museum Pankow / Foto: Max Skladanowski:



Gedenk- und Informationstafel zur Geschichte des Bürgerparks Pankow und seines Obergärtners Wilhelm Perring

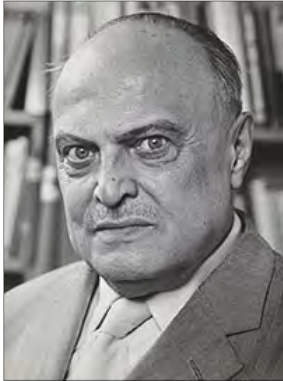
(1838 Ampfurth – 1906 Berlin)

Bürgerpark Pankow, Wilhelm-Kuhr-Straße 9, 13187 Berlin

Einweihung: 28.08.2020

Abb.: Porträt von Obergärtner Wilhelm Perring um 1865

© Museum Pankow



**Gedenk- und Informationstafel in Erinnerung an
Schuldirektor und Schulreformer Carl Louis Albert Pretzel**

(1864 – 1935)

Journalist und Publizist Sebastian Haffner

(1907 – 1999)

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner
Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin

Einweihung: 17.01.2019

Abb.: Sebastian Haffner auf der 30. Frankfurter Buchmesse, 1978

© BArch, N2523/230 Bild 34 / dpa-Wieseler, Heinz



**Gedenkstele für Marianne Schadow und
Johann Gottfried Schadow**

geschaffen von **Liz Miels-Kratochwil**, Bildhauerin

Vor dem Grundstück Hauptstraße 43/44, 13127 Berlin

Einweihung: 16.10.2018

Abb.: Johann Gottfried Schadow (1764 – 850), Bildhauer, Begründer der
Berliner Bildhauerschule und Direktor der Königlich Preußischen Akademie der
Künste und seine Frau Marianne Schadow, geb. Devidels (1758 – 1815)

© Museum Pankow



**Gedenktafel und Benennung einer Grünfläche in Erinnerung
an Werner Klemke**

(12.03.1917 – 26.08.1994)

Amalienstraße / Ecke Woelckpromenade, 13086 Berlin

Einweihung: 14.03.2017

Abb.: Werner Klemke, 7. Januar 1981

© Katja Rehfeld



**Skulptur "Maske der Medea" von Christine Dewerny
und Gedenktafel in Erinnerung an
Christa Wolf**

(18.03.1929 – 01.12.2011)

Am Amalienpark 7, 13187 Berlin

Einweihung: 29.11.2016

Abb.: Christa Wolf, 1979

© Helga Paris



**Gedenktafel in Erinnerung
an ausländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter
während des Zweiten Weltkrieges in Berlin-Buch**

Grundschule Am Sandhaus, Wiltbergstraße 37, 13125 Berlin

Einweihung: 01.07.2016

Abb.: Karte mit ehemaligen Lagerstandorten in Berlin-Buch

Ergebnis einer Schülerarbeit, 2014

© Museum Pankow



**Gedenk- und Informationsstele in Erinnerung an
Selma und Paul Latte und der Umschichtungsstelle
Niederschönhausen 1934 – 1941**

Benennung „Selma-und-Paul-Latte-Platz“

Charlottenstraße/Beuthstraße, 13156 Berlin

Einweihung: 21.06.2016

Abb.: Selma- und Paul Latte

© Repro Museum Pankow/privat



**Gedenktafel in Erinnerung an
Fritz Erler**

(14.07.1913 – 22.02.1967)

Arbeiterjunge aus Prenzlauer Berg und Staatsmann der Bonner Republik

Chodowieckistraße 17, 10405 Berlin

Einweihung: 29.04.2016

Abb.: Portrait Fritz Erler, 1930er Jahre

© Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin



**Gedenktafel und Informationsstele in Erinnerung an
das ehemalige jüdische Altersheim**

Schönhauser Allee 22, 10435 Berlin

Einweihung: 30.10.2015

Abb.: Jüdisches Altersheim Schönhauser Allee (Lesezimmer)

© Bildarchiv Abraham Pissarek



**Gedenktafel, Informationsstele und Bronzetafel zum
Gedenken an Jürgen Kuczynski - Benennung der
Grünfläche am „Kreuzpfuhl“ in „Jürgen-Kuczynski-Park“**

13086 Berlin

Einweihung: 02.09.2015

Abb.: Jürgen Kuczynski, o. D.

© Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)



**Gedenk- und Informationstele in Erinnerung an
die Orgelbauer mechanischer Musikinstrumente
in Prenzlauer Berg**

Schönhauser Allee Arcaden, Schönhauser Allee 80, 10439 Berlin

Einweihung: 15.07.2015

Foto © Douglas Heffer



**Gedenkzeichen in Erinnerung an
den Pfarrer Dietrich Bonhoeffer**

(geb. 04.02.1906 in Breslau/Polen - ermordet 09.04.1945 im
Konzentrationslager Flossenbürg)

Oderberger Straße 61, 10435 Berlin

Einweihung: 09.04.2015

Abb.: Dietrich Bonhoeffer mit Schülern im Frühjahr 1932

Foto: Bundesarchiv



**Kommentartafel in Erinnerung an
Wilhelm Blank**

(geb. 05.03.1899 in Schramberg bei Rottweil – am 09.04.1945 an den Folgen
der Zwangsarbeit im Konzentrationslager Mauthausen/Gusen verstorben)

Grünanlage Storkower Straße 53-55, 10405 Berlin

Einweihung: 04.09.2013

Abb.: Wilhelm Blank, ca. 1938

© Museum Pankow



**Informationsstelen in Erinnerung an
das Städtische Obdachlosenasyll „Palme“**

Fröbelstraße/Ecke Diesterwegstraße, 10405 Berlin

Einweihung: 27.08.2013

Abb.: Schlafsäle für alleinstehende nächtlich Obdachlose, 1906 – 1908

Foto: Bildarchiv Marburg

K O M M E N T I E R U N G

Kommentartafel in Erinnerung an die Hans-Fallada-Schule

Rudolf Ditzen – Pseudonym Hans Fallada
(21.07.1893 in Greifswald - 05.02.1947 in der zu dieser Zeit als Hilfskrankenhaus genutzten ehemaligen Gemeindeschule von Berlin-Niederschönhausen)
Der Bildungsstandort trug von 1993 bis 2002 den Namen „Hans-Fallada-Schule“

Buchholzer Straße 3, 13156 Berlin /
Zugang: Blankenburger Straße 19

Einweihung: 18.12.2013



Informationstafel in Erinnerung an das Krankensammellager Blankenfelde-Nord

Bernauer Heerweg/Ecke Mauerradweg, 13469 Berlin
(in der Nähe der Bahnhofstraße zwischen Blankenfelde und Lübars)

Einweihung: Januar 2012

Abb.: Luftaufnahme der Alliierten mit den Lagerbaracken April 1945
© Museum Pankow



Denkzeichen in Erinnerung an den Dichter Stephan Hermlin

(13.04.1915 – 06.04.1997)

Herrmann-Hesse-Straße 39, 13156 Berlin

Einweihung: 12.05.2011

Abb.: Stephan Hermlin
© Museum Pankow



**Denkzeichen in Erinnerung an
acht frühere Bewohner aus dem Wohnhaus**

Acht frühere Bewohner aus dem Wohnhaus Berliner Allee 234 (heute Nr.73), darunter ein neunjähriger Junge, wurden zwischen Oktober 1941 und Mai 1943 abgeholt, deportiert und in nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet.

Berliner Allee 234 (heute Nr.73), Berliner Allee 73, 13088 Berlin

Die Tafel wurde entwendet und ist nun in kommentierter Form angebracht worden.

Einweihung: 03.05.2011



**Denkzeichen in Erinnerung an
Willi Jungmittag**

(08.04.1908 – 20.11.1944)

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten beteiligte sich Willi Jungmittag in Berlin am Widerstand der Saefkow-Jacob-Bästlein-Gruppe. Nach seiner Verhaftung im Juni 1944 wurde er am 7. September zum Tode verurteilt. Die Vollstreckung des Urteils erfolgte im Zuchthaus Brandenburg.

Gubitzstr. 47a, 10409 Berlin

Die Tafel wurde entwendet und ist nun in kommentierter Form angebracht worden.

Einweihung: 03.05.2011



Denkzeichen in Erinnerung an die Geschichte der Schönholzer Heide

Die Gedenk- und Informationstafeln erinnern an das Lager für ausländische Zwangsarbeiter, die Kriegsgräberstätte Pankow VI und das Sowjetische Ehrenmal. Das Gedenkzeichen, welches jeweils an den Eingängen des Volksparks Schönholzer Heide an der Germanenstraße und der Hermann-Hesse-Straße aufgestellt wird, geht auf einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Pankow zurück und wurde inhaltlich durch den Museumsverbund Pankow in Zusammenarbeit mit der bezirklichen Gedenktafelkommission erarbeitet. Die Aufstellung konnte durch die Unterstützung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberstätte e.V. und die Förderung der Stiftung Gedenken und Frieden realisiert werden.

Die Einweihung nahmen Bezirksbürgermeister Matthias Köhne und Detlef Dzembitzki (Vorsitzender des Landesverbandes Berlin des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.) vor.

Eingang zum Volkspark Schönholzer Heide, Germanenstraße

Einweihung: 14.11.2009

Abb.: Zwangsarbeiter aus Warschau im Luna-Lager, Weihnachten 1944; Detail der heutigen Kriegsgräberstätte; Ansicht des heutigen sowjetischen Ehrenmals
© Museumsverbund Pankow



Denkzeichen in Erinnerung an die ehemaligen Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen der Bergmann Eletricitätswerke AG 1940 - 1945

Die Gedenk- und Informationstafeln erinnern an das Lager für ausländische Zwangsarbeiter, die Kriegsgräberstätte Pankow VI und das Sowjetische Ehrenmal.

Lessingstraße 79, Zugang über Fontanestr. 83, 13158 Berlin

Das Gedenkzeichen, welches jeweils an den Eingängen des Volksparks Schönholzer Heide an der Germanenstraße und der Hermann-Hesse-Straße aufgestellt wird, geht auf einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Pankow zurück und wurde inhaltlich durch den Museumsverbund Pankow in Zusammenarbeit mit der bezirklichen Gedenktafelkommission erarbeitet. Die Aufstellung konnte durch die Unterstützung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberstätte e.V. und die Förderung der Stiftung Gedenken und Frieden realisiert werden.

Einweihung: 30.01.2009

Abb.: Luftbild des Industriestandortes Berlin-Wilhelmsruh mit den eingezeichneten Standorten der ehemaligen Zwangsarbeiterlager, 1940er Jahre.

© Museumsverbund Pankow

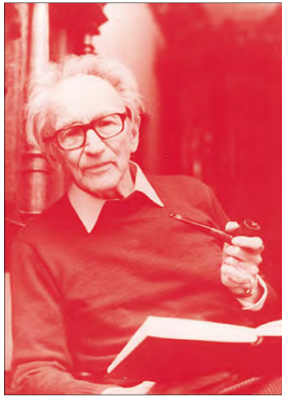


Denkzeichen in Erinnerung an den Sachsenhausen-Prozess

Vom 23. Oktober bis 1. November 1947 wurde im Rathaus Pankow vor einem sowjetischen Militärtribunal gegen 13 Angehörige der SS-Lagerleitung des Konzentrationslagers Sachsenhausen und drei ihrer Helfer ein Strafprozess durchgeführt. Eine erste im Jahre 1989 angebrachte Gedenktafel wurde aus dem Rathaus entwendet. Das neu gestaltete und kommentierte Denkzeichen stellt zugleich eine notwendige inhaltliche Ergänzung der vormaligen Gedenktafel dar.

Rathaus Pankow, Breite Straße 24A-26, 13187 Berlin

Einweihung: 18.11.2008



**Denkzeichen in Erinnerung an
Rudolf Dörrier**

(18.09.1899 – 07.12.2002)

Gelernter Buchbinder, Bibliotheksleiter nach 1945, Chronist und Publizist, verdienstvoller Gründer und Leiter der Stadtbezirkschronik von Pankow.

Hiddenseestraße 2, 13189 Berlin

Einweihung: 18.09.2008

Abb.: Rudolf Dörrier

© Museumsverbund Pankow



**Denkzeichen in Erinnerung an
Paula Dehmel**

(31.12.1862 – 08.07.1918)

Im diesem Haus lebte die Kinderbuchautorin Paula Dehmel von 1893 bis 1899 mit ihrem Mann, dem Lyriker Richard Dehmel, und ihren drei Kindern.

Parkstraße 56, 13187 Berlin

Einweihung: 08.07.2008

Abb.: Paula Dehmel mit ihrer Tochter Vera

Foto: Privatbesitz Beate Stodieck



**Denkzeichen in Erinnerung an
Erich Neumann**

(24.06.1908 – 07.02.1942)

Er leitete von 1933 bis zu seiner Verhaftung im Februar 1936 die illegale antifaschistische Arbeit der KPD in diesem Stadtviertel und wurde 1942 im KZ Groß-Rosen ermordet.

Gürtelstraße 13, 13088 Berlin

Einweihung: 06.05.2008

Die Tafel war nach 1990 verschwunden und wurde nun in kommentierter Form am Haus, in dem der Antifaschist lebte, angebracht.



Denkzeichen in Erinnerung an

Arno Nacher

(11.12.1899 – 10.08.1941)

Er wurde 1933 wegen illegaler Arbeit für die KPD verhaftet, nach Verbüßung einer achtjährigen Zuchthausstrafe ins KZ Mauthausen verschleppt und im Konzentrationslager ermordet.

Lehderstraße 62, 13086 Berlin

Einweihung: 06.05.2008

Die Tafel war nach 1990 verschwunden und wurde nun in kommentierter Form am Haus, in dem der Antifaschist lebte, angebracht.



Gedenkstele in Erinnerung an

Hermann Blankenstein

(10.01.1829 – 06.03.1910)

Architekt, Stadtbaurat für Hochbau

Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Schulen, Krankenhäuser, Markthallen und Verwaltungsgebäude errichtet, so auch der von 1886 bis 1889 errichtete Gebäude-

komplex des heutigen Bezirksamtes Pankow an der Fröbelstraße/Prenzlauer Allee.

Eingang zum Bezirksamt, Prenzlauer Allee, 10405 Berlin

Einweihung: 20.10.2006

Abb.: Hermann Blankenstein um 1880, PBM



Denkzeichen in Erinnerung an

Agnes Wendland

(18.03.1891 – 31.08.1946)

Pfarrfrau der Gethsemanegemeinde

Während der NS-Diktatur schützte sie hier zusammen mit ihrer Familie und unter Einsatz ihres Lebens als Juden verfolgte Menschen.

In der Gedenkstätte Yad Vashem (Jerusalem) erinnert seit 1975 ein Baum in der Allee der Gerechten an diese mutige Frau.

Gethsemanestraße 9, 10437 Berlin

Einweihung: 31.08.2006

Abb.: Agnes Wendland versorgt eine Frau aus der Gemeinde



**Denkzeichen in Erinnerung an
die Schriftstellerin Inge Müller**

(1925 – 1966)

und

**den Dramatiker und ehemaligen Präsidenten
der Akademie der Künste Heiner Müller**

(1929 – 1995)

am Gebäude ihres gemeinsamen Wohn- und Arbeitsortes, dem Wohnhaus

Kissingenplatz 12, 13189 Berlin

Einweihung: 25.08.2006

Abb.: Inge und Heiner Müller auf dem Eis des Lehnitz-Sees, 1950er Jahre

Foto: Akademie der Künste Berlin



**Denkzeichen in Erinnerung an
die Bewohner, jüdischer Herkunft,
des Hauses Christburger Straße 48**

Aus diesem Wohnhaus wurden von November 1941 bis Juni 1943 mindestens 49 Frauen, Männer und Kinder in die Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager nach Auschwitz, Kowno, Riga, Theresienstadt und Trawniki deportiert. Nur zwei von ihnen haben überlebt.

Christburger Straße 48, 10405 Berlin

Einweihung: 27.01.2006



**Kommentartafel in Erinnerung an
das frühe Konzentrationslager auf dem Wasserturmgelände**

(März – Juni 1933)

Von März bis Juni 1933 befand sich auf dem Wasserturmgelände in einer ursprünglich als Maschinenhaus genutzten Halle ein frühes Konzentrationslager unter Führung der SA, in dem Häftlinge verhört und gefoltert wurden. Im Juni 1935 wurde das Maschinenhaus im Rahmen einer Umgestaltung des Geländes abgerissen und alle Zeugnisse der Vergangenheit eines Konzentrationslagers zerstört.

Knaackstraße / Ecke Kolmarer Straße, 10405 Berlin

Die Kommentartafel ergänzt die vorhandene Gedenkwand auf dem Wasserturmgelände.

Einweihung: 06.12.2005

Abb.: Maschinenhalle am Wasserturm um 1935

Foto: Wasserwerksmuseum Friedrichshagen



**Denkzeichen in Erinnerung an
die Haftstätte Prenzlauer Allee**

Zur Kennzeichnung des Ortes der ehemaligen Haftstätte Prenzlauer Allee (heutiges Haus 3 des Bezirksamtes) auf Initiative einer Bürgerinitiative zur Errichtung eines Gedenkzeichens für die Opfer der ehemaligen Haftstätte Prenzlauer Allee.

Prenzlauer Allee, Haus 3, 10405 Berlin

Einweihung: 22.10.2005

Abb.: Kennzeichnung des Ortes der ehemaligen Haftstätte Prenzlauer Allee.

Realisierung des Entwurf von Karla Sachse

Foto: Gerhard Zwickert



**Denkzeichen in Erinnerung an
Else Jahn, geborene Gerichow**

(17.09.1901 – 26.04.1945)

Arbeiterin, Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes und der Kommunistischen Partei Deutschlands, seit 1933 illegal aktiver Widerstand gegen den Nationalsozialismus, dafür zu zwei Jahren Haft verurteilt. In den Apriltagen 1945, als sie Einheiten der Roten Armee den Weg durch Weißensee wies, wurde sie getötet.

Berliner Allee 21, 13088 Berlin

Die Tafel war nach 1990 verschwunden und wurde wieder in der Berliner Allee 21, wo Else Jahn vor der Zerstörung des Hauses lebte, angebracht.

Einweihung: 01.10.2005



**Denkzeichen in Erinnerung an
Erich Baron**

(20.07.1881 – 26.04.1933)

Jurist, Journalist, Stadtverordneter in Brandenburg, Generalsekretär der Gesellschaft der Freunde des neuen Russland und Chefredakteur der Zeitschrift

»Das neue Russland« an dem Haus Kavallerstraße 22, ehemals Kavallerstraße 10, wo er bis zu seiner Verhaftung lebte und arbeitete.

Kavallerstraße 22, 13187 Berlin

Einweihung: 17.06.2005

Abb.: Erich Baron, Chronik Pankow



Denkzeichen in Erinnerung an

Käthe Kollwitz

(08.07.1867 – 22.04.1945)

und

Karl Kollwitz

(13.06.1863 – 17.07.1940)

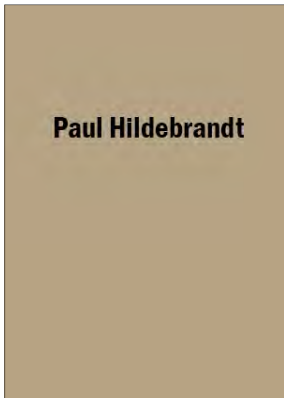
Haus Kollwitzstraße 56 A, ehemals Weißenburger Straße 25, wo sie bis zur Zerstörung am 23. November 1943 lebten und arbeiteten.

Kollwitzstraße 56 A, 10405 Berlin

Einweihung: 22.04.2005

Abb.: Käthe und Karl Kollwitz, 1935

Foto: Käthe-Kollwitz-Museum Berlin



Denkzeichen in Erinnerung an

Paul Hildebrandt

(21.07.1870 – 26.11.1948)

Pädagoge, Schulreformer, Stadtverordneter und Wissenschaftler am Schulgebäude, seiner ehemaligen Wirkungsstätte

Gleimstraße 49, 10437 Berlin

Einweihung: 26.11.2004



Denkzeichen in Erinnerung an

Prof. Dr. Emanuel Mendel

(28.10.1839 – 23.06.1907)

Am ehemaligen Wohnhaus, wo der Arzt, Universitätsprofessor, Gemeindevertreter in Pankow Vorsitzender des Bürgervereins, Reichstagsabgeordneter der Fortschritts-partei, Gründer der ersten Pankower Nervenheilanstalt, Initiator des Pankower Krankenhauses, Förderer des ersten Wasserwerkes lebte.

Breite Straße 44, 13187 Berlin

Einweihung: 28.10.2003

Abb.: Emanuel Mendels aus: "Medicinisches Deutschland" v. A. Eckstein, 1902



**Denkzeichen in Erinnerung an
Bertha Falkenberg**

(1876 – 1946)

Vorsitzende des Jüdischen Frauenbundes in Berlin, erste Frau in der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
und

Hermann Falkenberg

(1869 – 1936)

Gründer der Liberalen Synagoge Norden in der Schönhauser Allee 162

am ehemaligen Wohnhaus in der Lottumstraße 22, 10119 Berlin

Einweihung: 22.05.2003

Abb.: Berta und Hermann Falkenberg in Marienbad, Juli 1930

Foto: privat



**Denkzeichen in Erinnerung an
die Geschichte der verschiedenen jüdischen Schulen**

(1904 – 1941)

Rykestraße 53, 10405 Berlin

Einweihung: 08.11.2001

Anschließend wurde die Ausstellung „Die jüdische Schule Rykestraße“ in den Räumen des Prenzlauer Berg Museums eröffnet.

Abb.: Eine zweite Klasse der Schule Rykestraße in der Auguststraße, 1937

Foto: Abraham Pisarek



**Denkzeichen in Erinnerung an
die Baruch-Auerbachsches Waisenerziehungsanstalten**

In Erinnerung an das Schicksal der Kinder, die bis zur Deportation und Ermordung an diesem Ort gelebt haben

Schönhauser Allee 162, 10435 Berlin

Einweihung: 1. Einweihung: 27.06.2000,

2. Einweihung nach der Zerstörung: 18.07.2001

gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Kurt-Schwitters-Oberschule

Abb.: Teddy; Foto: Lennart Fischer



**Gedenktafel in Erinnerung an
Erich Nehlhans**

(12.02.1899 – verschollen nach 1946 in der UdSSR)
erster Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin nach dem 2. Weltkrieg

Prenzlauer Allee 35, 10405 Berlin

Einweihung: 01.03.2001

Abb.: 1. Februar 1948. Erste Tagung der Repräsentantenversammlung
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin nach den Wahlen,

vorne links Erich Nehlhans

Foto: Pisarek



**Denkzeichen in Erinnerung an
Hans Rosenthal**

(02.04.1925 – 10.02.1987)

Rundfunk- und Fernsehmoderator und Mitglied des Zentralrates der Juden in
Deutschland

Schwitters-Oberschule, Winsstraße 63, 10435 Berlin

Einweihung: 21.12.2000

Abb.: Kinder auf einem Hinterhof in der Winsstraße, 30er Jahre

In der Mitte sitzend Hans Rosenthal und sein Bruder Gert
